

## Protokoll 10. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 13. Juli 2022, 17.00 Uhr bis 19.37 Uhr, in der Halle 9  
in Zürich-Oerlikon

---

Vorsitz: Präsident Matthias Probst (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 116 Mitglieder

Abwesend: Peter Anderegg (EVP), Sandra Bienek (GLP), Marco Denoth (SP), Mélissa Dufournet (FDP), Dr. Mathias Egloff (SP), Nadia Huberson (SP), Tiba Ponnuthurai (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), 1 Sitz vakant

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2022/283](#) \* Weisung vom 29.06.2022: VIB  
Departement der Industriellen Betriebe, Verordnung über die Gewährleistung des städtischen Angebots im öffentlichen Verkehr infolge Strassenlärmsanierungen (Verordnung ÖV-Angebot), Neuerlass
3. [2022/284](#) \* Weisung vom 29.06.2022: STP  
Projektstab Stadtrat, Special Olympics World Winter Games 2029, Beitrag
4. [2022/285](#) \* Weisung vom 29.06.2022: FV  
Finanzdepartement, Reglemente der Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich, Kenntnisnahme des Gemeinderats
5. [2022/286](#) \* Weisung vom 29.06.2022: VGU  
Motion der AL-Fraktion betreffend Finanzierung eines flächendeckenden, niederschweligen, interkulturellen Übersetzungs- und Dolmetscherdienstes (IÜDD) in den städtischen Gesundheitsinstitutionen, 4-jähriges Pilotprojekt, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung
6. [2022/264](#) \* VS  
E Postulat von Anna Graff (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 22.06.2022:  
Schaffung von Schutzunterkünften und Kriseninterventionsstellen zur Unterstützung von Personen ausserhalb der binären Geschlechtsidentitäten

7.	<a href="#">2022/269</a>	* E	Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 22.06.2022: Errichtung eines LGBTIQ*-spezifischen Wohnangebots für schutzbedürftige Jugendliche in den Räumlichkeiten des ehemaligen Alterszentrums Doldertal	VS
8.	<a href="#">2022/288</a>	* E	Motion von Ronny Siev (GLP) und Jehuda Spielman (FDP) vom 29.06.2022: Rahmenkredit für eine gesteigerte Stromproduktion aus Wasserkraft durch das ewz	VIB
9.	<a href="#">2022/290</a>	* E	Postulat von Anna Graff (SP) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 29.06.2022: Pilotversuch für eine Viertagewoche bei maximal 35 Stunden Arbeit pro Woche mit einem gestaffelten, lohnabhängigen Lohnausgleich	FV
10.	<a href="#">2022/291</a>	* E	Postulat von Benedikt Gerth (Die Mitte) und Alexander Brunner (FDP) vom 29.06.2022: Elektronische Zahlungsmöglichkeiten für die öffentlichen WC-Anlagen (ZüriWC)	VGU
11.	<a href="#">2022/292</a>	* E	Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 29.06.2022: Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ), Ausbildungsoffensive zur Behebung des Fachkräftemangels sowie Zusammenarbeit mit weiteren Verkehrsbetrieben und privaten Unternehmen der Branche	VIB
12.	<a href="#">2019/313</a>		Weisung vom 08.06.2022: Motion von Markus Merki und Heidi Egger betreffend Umsetzung der Velohauptroute vom Bahnhof Oerlikon bis zum Seebacherplatz gemäss Qualitätsstandard A des Masterplans Velo, Antrag auf Fristerstreckung	VTE
13.	<a href="#">2020/35</a>		Weisung vom 29.06.2022: Dringliche Motion der AL-Fraktion betreffend Erweiterung der Rechtsgrundlage für die Auszahlung von Objektbeiträgen an Einrichtungen privater Anbieter für Kinder im Vorschulalter, Änderung der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung, Antrag auf Fristerstreckung	VS
14.	<a href="#">2020/44</a>		Weisung vom 29.06.2022: Dringliche Motion der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend massgebliche und generelle Erhöhung der Qualität in den subventionierten Kinderbetreuungseinrichtungen, Änderung der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung, Antrag auf Fristerstreckung	VS
15.	<a href="#">2022/176</a>		Weisung vom 11.05.2022: Finanzverwaltung, Nachtragskredite I. Serie 2022	STR

16. [2022/320](#) E Postulat von Alan David Sangines (SP), Stefan Urech (SVP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 06.07.2022: FV  
Neubeurteilung der Ausgangslage im Rahmen der Sanierung und Weitervermietung des Limmathauses
17. [2022/227](#) Weisung vom 08.06.2022: STR  
Tertialberichte I/2022 der Organisationseinheiten mit Globalbudgets
18. [2022/197](#) Weisung vom 18.05.2022: FV  
Liegenschaften Stadt Zürich, Tausch der städtischen Grundstücke an der Turbinenstrasse, Quartier Industrie, gegen die Liegenschaft Eugen-Huber-Strasse 61, 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24, Quartier Altstetten, Vertragsgenehmigung, Objektkredit, Nachtragskredit

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

### 385. 2022/301 Ratsmitglied Ursula Näf (SP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Ursula Näf (SP 6) auf den 31. Juli 2022 bekannt und würdigt ihre Amtstätigkeit.

### 386. 2022/318 Postulat von Nicole Giger (SP) und Sebastian Vogel (FDP) vom 06.07.2022: Kumo6, Sicherung des Standorts am Bucheggplatz und unbefristete Weiterführung des Betriebs nach dem Umbau der Fusswegverbindungen

Nicole Giger (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. August 2022 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 387. 2022/315 Motion von Jehuda Spielman (FDP), Walter Angst (AL) und 8 Mitunterzeichnenden vom 06.07.2022: Investitions- und Betriebsbeitrag zur Sicherstellung und Förderung des Museums «Schauplatz Brunnegasse»

Jehuda Spielman (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. August 2022 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**388. 2022/317**  
**Postulat der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 06.07.2022:**  
**Verzicht auf den geplanten Ausbau von Reklameflächen**

Anna Graff (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. August 2022 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

Michael Schmid (FDP) beantragt namens der FDP-Fraktion die Absetzung der folgenden drei Geschäfte von der heutigen Tagliste:

- TOP 19, GR Nr. 2022/169, «Weisung vom 11.05.2022: Präsidialdepartement, Verein Zürcher Volksfeste, wiederkehrender Beitrag ab 2023, Aufhebung GR Nrn. 2009/136 und 2018/371»
- TOP 20, GR Nr. 2022/251, «Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 15.06.2022: Züri Fäscht, innovative Konzepte und Prozesse hinsichtlich der städtischen Klimaziele»
- TOP 21, GR Nr. 2022/265, «Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Liv Mahrer (SP) vom 22.06.2022: Züri Fäscht, Umsetzung einer Pflicht zur Verwendung von Mehrweggeschirr oder Einweggeschirr mit geringer Umweltbelastung».

Ausstand: Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt den Antrag von Michael Schmid (FDP) mit 94 gegen 3 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Die Geschäfte werden in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

**389. 2022/271**  
**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 22.06.2022:**  
**Schutz von älteren Menschen in den städtischen Pflege- und Altersheimen sowie in Alterswohnungen vor der Sommerhitze**

Walter Anken (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. August 2022 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**G e s c h ä f t e**

- 390. 2022/283**  
**Weisung vom 29.06.2022:**  
**Departement der Industriellen Betriebe, Verordnung über die Gewährleistung des städtischen Angebots im öffentlichen Verkehr infolge Strassenlärmsanierungen (Verordnung ÖV-Angebot), Neuerlass**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 11. Juli 2022

- 391. 2022/284**  
**Weisung vom 29.06.2022:**  
**Projektstab Stadtrat, Special Olympics World Winter Games 2029, Beitrag**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 11. Juli 2022

- 392. 2022/285**  
**Weisung vom 29.06.2022:**  
**Finanzdepartement, Reglemente der Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich, Kenntnisnahme des Gemeinderats**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 11. Juli 2022

- 393. 2022/286**  
**Weisung vom 29.06.2022:**  
**Motion der AL-Fraktion betreffend Finanzierung eines flächendeckenden, niederschweligen, interkulturellen Übersetzungs- und Dolmetscherdienstes (IÜDD) in den städtischen Gesundheitsinstitutionen, 4-jähriges Pilotprojekt, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 11. Juli 2022

- 394. 2022/264**  
**Postulat von Anna Graff (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 22.06.2022:**  
**Schaffung von Schutzunterkünften und Kriseninterventionsstellen zur Unterstützung von Personen ausserhalb der binären Geschlechtsidentitäten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**395. 2022/269**

**Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 22.06.2022:  
Errichtung eines LGBTIQ\*-spezifischen Wohnangebots für schutzbedürftige Jugendliche in den Räumlichkeiten des ehemaligen Alterszentrums Doldertal**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**396. 2022/288**

**Motion von Ronny Siev (GLP) und Jehuda Spielman (FDP) vom 29.06.2022:  
Rahmenkredit für eine gesteigerte Stromproduktion aus Wasserkraft durch das ewz**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Dominik Waser (Grüne) stellt namens der Grüne-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**397. 2022/290**

**Postulat von Anna Graff (SP) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 29.06.2022:  
Pilotversuch für eine Viertagewoche bei maximal 35 Stunden Arbeit pro Woche mit einem gestaffelten, lohnabhängigen Lohnausgleich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Martina Zürcher (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**398. 2022/291**

**Postulat von Benedikt Gerth (Die Mitte) und Alexander Brunner (FDP) vom 29.06.2022:  
Elektronische Zahlungsmöglichkeiten für die öffentlichen WC-Anlagen (ZüriWC)**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Martin Busekros (Grüne) stellt namens der Grüne-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**399. 2022/292**

**Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 29.06.2022: Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ), Ausbildungsoffensive zur Behebung des Fachkräftemangels sowie Zusammenarbeit mit weiteren Verkehrsbetrieben und privaten Unternehmen der Branche**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Andreas Egli (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

(Rückkommen siehe nach GR Nr. 2019/313, Beschluss-Nr. 400/2022)

**400. 2019/313**

**Weisung vom 08.06.2022:**

**Motion von Markus Merki und Heidi Egger betreffend Umsetzung der Velohauptroute vom Bahnhof Oerlikon bis zum Seebacherplatz gemäss Qualitätsstandard A des Masterplans Velo, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2019/313.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Stephan Iten (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 96 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 21. Oktober 2020 überwiesenen Motion, GR Nr. 2019/313, von Markus Merki (GLP) und Heidi Egger (SP) vom 3. Juli 2019 betreffend Umsetzung der Velohauptroute vom Bahnhof Oerlikon bis zum Seebacherplatz gemäss Qualitätsstandard A des Masterplans Velo, wird um zwölf Monate bis zum 21. Oktober 2023 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

**399. 2022/292**

**Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 29.06.2022: Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ), Ausbildungsoffensive zur Behebung des Fachkräftemangels sowie Zusammenarbeit mit weiteren Verkehrsbetrieben und privaten Unternehmen der Branche**

Rückkommensantrag zum Textänderungsantrag

Andreas Egli (FDP) beantragt namens der FDP-Fraktion Rückkommen und Rückzug des Textänderungsantrags.

Der Rat stimmt dem Antrag von Andreas Egli (FDP) stillschweigend zu.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**401. 2020/35**

**Weisung vom 29.06.2022:**

**Dringliche Motion der AL-Fraktion betreffend Erweiterung der Rechtsgrundlage für die Auszahlung von Objektbeiträgen an Einrichtungen privater Anbieter für Kinder im Vorschulalter, Änderung der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2020/35.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Walter Angst (AL) stellt namens der AL-Fraktion folgenden Änderungsantrag zum Antrag des Stadtrats:

Die Frist zur Erfüllung der am 28. Oktober 2020 überwiesenen Dringlichen Motion, GR Nr. 2020/35, der AL-Fraktion vom 29. Januar 2020 betreffend Erweiterung der Rechtsgrundlage für die Auszahlung von Objektbeiträgen an Einrichtungen privater Anbieter für Kinder im Vorschulalter, Änderung der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung, wird um zwölf Monate bis zum 28. ~~Oktober~~ April 2023 verlängert.

Der Rat lehnt den Antrag von Walter Angst (AL) mit 36 gegen 75 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 93 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 28. Oktober 2020 überwiesenen Dringlichen Motion, GR Nr. 2020/35, der AL-Fraktion vom 29. Januar 2020 betreffend Erweiterung der Rechtsgrundlage für die Auszahlung von Objektbeiträgen an Einrichtungen privater Anbieter für Kinder im Vorschulalter, Änderung der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung, wird um zwölf Monate bis zum 28. Oktober 2023 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

**402. 2020/44**

**Weisung vom 29.06.2022:**

**Dringliche Motion der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend massgebliche und generelle Erhöhung der Qualität in den subventionierten Kinderbetreuungseinrichtungen, Änderung der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2020/44.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Samuel Balsiger (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 98 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 28. Oktober 2020 überwiesenen Dringlichen Motion, GR Nr. 2020/44, der SP- und Grüne-Fraktionen vom 29. Januar 2020 betreffend massgebliche und generelle Erhöhung der Qualität in den subventionierten Kinderbetreuungseinrichtungen, Änderung der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung, wird um zwölf Monate bis zum 28. Oktober 2023 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

**403. 2022/176**

**Weisung vom 11.05.2022:**

**Finanzverwaltung, Nachtragskredite I. Serie 2022**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Im Budget 2022 wird die I. Serie der Nachtragskredite zusammenfassend wie folgt bewilligt:

Erfolgsrechnung		Betrag
Dringliche Nachtragskredite		100 000
Dringliche Kreditübertragungen	+0 –0	0
Ordentliche Nachtragskredite		82 795 600
Ordentliche Kreditübertragungen	+9 547 800 –12 042 900	–2 495 100
Nachtragskredite (Brutto)		80 400 500

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		Betrag
Dringliche Nachtragskredite		2 774 000
Dringliche Kreditübertragungen	+0 –0	0
Ordentliche Nachtragskredite		6 787 600
Ordentliche Kreditübertragungen	+8 495 100 –6 000 000	+2 495 100
Nachtragskredite (Brutto)		12 056 700

Investitionsrechnung Finanzvermögen		Betrag
Dringliche Nachtragskredite		0
Dringliche Kreditübertragungen	+0 –0	0
Ordentliche Nachtragskredite		0
Ordentliche Kreditübertragungen	+11 456 000 –11 456 000	0
Nachtragskredite (Brutto)		0

Eintretensdebatte:

Namens der Rechnungsprüfungskommission (RPK) stellt der Präsident Florian Utz (SP) die Weisung zu den Nachtragskrediten I. Serie 2022 vor.

Eintreten ist unbestritten.

Die RPK beantragt, die Nachtragskredite I. Serie 2022 des Stadtrats unter Berücksichtigung der folgenden Änderungen (Anträge der RPK) zu genehmigen:

### 3. Dringliche Nachtragskredite

S. 3	<b>35</b> <b>3570</b> <b>55250130</b> <b>5550 00 000</b>	<b>TIEFBAU- UND ENTSORGUNGSDEPARTEMENT</b> <b>Grün Stadt Zürich</b> <b>Beteiligung am Aktienkapital der ZürichHolz AG</b> <b>Beteiligungen an privaten Unternehmungen</b>				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>001.</b>	Antrag Stadtrat		874 000		874 000	0 Zustimmung
						Dr. Florian Blättler (SP), Referent; Präsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Lisa Diggelmann (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Johann Widmer (SVP)

Enthaltung Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Markus Haselbach (Die Mitte), Sven Sobernheim (GLP)

Begründung: Es gibt keinen triftigen Grund, weshalb der Kauf der ZürichHolz AG-Aktien über einen dringlichen Nachtragskredit stattgefunden hat und nicht mit einer Weisung beantragt wurde.

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK stillschweigend zu.

#### 4. Ordentliche Nachtragskredite

##### 4.1 Krediterhöhungen im Einzelnen

S. 7	20 2000 513101 5650 00 000	FINANZDEPARTEMENT Finanzdepartement Departementssekretariat Beitrag an Stiftung Limmathaus Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
002.	Antrag Stadtrat		1 890 000		1 890 000	0 Zustimmung Alan David Sangines (SP), Referent; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Lisa Diggelmann (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Sven Sobernheim (GLP), Johann Widmer (SVP)
						Begründung: SP: Weitere Ausarbeitung des Bauprojekts nicht weiter vorantreiben, so lange noch Unklarheiten bestehen und nicht alle Fakten und Detailfragen geklärt werden konnten. STR: Rückzug des Nachtragskreditbegehrens

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK stillschweigend zu.

#### 404. 2022/320 Postulat von Alan David Sangines (SP), Stefan Urech (SVP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 06.07.2022: Neubeurteilung der Ausgangslage im Rahmen der Sanierung und Weitervermietung des Limmathauses

Ausstand: Flurin Capaul (FDP) und Maya Kägi Götz (SP)

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Alan David Sangines (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 365/2022).

Sven Sobernheim (GLP) stellt namens der GLP-Fraktion einen Textänderungsantrag und begründet diesen:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er im Rahmen der Sanierung und Weitervermietung des Limmathauses die Ausgangslage nochmals grundlegend neu betrachten und dem Gemeinderat eine Weisung unterbreiten kann, die verschiedene Versionen der Sanierung des Limmathauses beinhaltet. Dabei sollen auch die Fragen des Betriebskonzepts nochmals so geöffnet werden, dass eine breite Analyse und mehrere Varianten zur Diskussion gestellt werden können. Auch die geplanten Änderungen der Stiftungsstruktur sollen in dieser Weisung klar und transparent dargestellt werden. Dies soll dem Gemeinderat die Möglichkeit geben, die Informationen zu Sanierungsmöglichkeiten und -kosten sowie Betriebskonzepten eingehend und unter Kenntnis aller Fakten sowie Stärken und Schwächen zu beraten und letztendlich zu entscheiden, ob und welche Sanierung mit allfälligen Steuermitteln durchgeführt werden soll.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Alan David Sangines (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**403. 2022/176**  
**Weisung vom 11.05.2022:**  
**Finanzverwaltung, Nachtragskredite I. Serie 2022**

S. 12	<b>35</b> <b>3555</b> <b>3149 00 000</b>	<b>TIEFBAU- UND ENTSORGUNGSDEPARTEMENT</b> <b>ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme</b> <b>Unterhalt übrige Sachanlagen</b>	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>003.</b>	Antrag Stadtrat		1 690 000		1 690 000	0 Zustimmung
						Dr. Florian Blättler (SP), Referent; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Lisa Diggelmann (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP), Johann Widmer (SVP)
			Begründung: Die weitergehenden Kosten zur Altlastensanierung sind gemäss Weisung GR Nr. 2007/633 dem Buchungskreis Abfall zu belasten.			

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK stillschweigend zu.

S. 14	<b>40</b> <b>4035</b> <b>3010 00 000</b> <b>3050 00 000</b> <b>3052 00 000</b>	<b>HOCHBAUDEPARTEMENT</b> <b>Amt für Baubewilligungen</b> <b>Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals</b> <b>AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten</b> <b>AG-Beiträge an Pensionskassen</b>	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
<b>004.</b>	Antrag Stadtrat				111 800 4 900 <u>18 700</u> 135 400	Minderheit Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Referent

135 400

0 Mehrheit Sven Sobernheim (GLP),  
Referent; Walter Angst  
(AL), Përparim Avdili  
(FDP), Severin Pflüger  
(FDP), Johann Widmer  
(SVP)

Enthaltung Präsident Florian Utz (SP),  
Dr. Florian Blättler (SP),  
Lisa Diggelmann (SP),  
Markus Haselbach (Die  
Mitte), Alan David Sangi-  
nes (SP)

Begründung: Die Stellenbeantragung ist vorsorglich. Der Anstieg der Zahlen ist nicht zu erwarten, da der Regierungsrat das Meldeverfahren für Luft/Wasser-Wärmepumpen (LWP) und Erdsonden einführen will. Dies hat er erst kürzlich wieder mit einer Medienmitteilung bestätigt.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag der Minderheit:

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 58 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung des bereinigten Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsident Florian Utz (SP), Referent; Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Lisa Diggelmann (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP)  
Minderheit: Johann Widmer (SVP), Referent

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Im Budget 2022 wird die I. Serie der Nachtragskredite zusammenfassend wie folgt bewilligt:

Erfolgsrechnung		Betrag
Dringliche Nachtragskredite		100 000
Dringliche Kreditübertragungen	+0 -0	0
Ordentliche Nachtragskredite		80 970 200
Ordentliche Kreditübertragungen	+9 547 800 -12 042 900	-2 495 100
Nachtragskredite (Brutto)		78 575 100

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		Betrag
Dringliche Nachtragskredite		1 900 000
Dringliche Kreditübertragungen	+0 -0	0
Ordentliche Nachtragskredite		4 897 600
Ordentliche Kreditübertragungen	+8 495 100 -6 000 000	+2 495 100
Nachtragskredite (Brutto)		9 272 700

Investitionsrechnung Finanzvermögen		Betrag
Dringliche Nachtragskredite		0
Dringliche Kreditübertragungen	+0 -0	0
Ordentliche Nachtragskredite		0
Ordentliche Kreditübertragungen	+11 456 000 -11 456 000	0
Nachtragskredite (Brutto)		0

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. Juli 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

#### 405. 2022/227

**Weisung vom 08.06.2022:**

**Finanzdepartement, Tertialberichte I/2022 der Organisationseinheiten mit Globalbudgets**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Tertialberichte I/2022 der Organisationseinheiten mit Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Im Budget 2022 werden die mit dem Tertialbericht I/2022 beantragten Globalbudget-Ergänzungen zusammenfassend wie folgt bewilligt:

Ordentliche Globalbudgetergänzungen pro Produktgruppe (Beträge in Franken)	BU 2022	Lohnmassnahmen 2022	Ordentliche GBE	BU 2022 inkl. Lohnmassnahmen und ordentliche GBE
<b>Pflegezentren</b>				
<i>Pflege, Betreuung, Hotellerie</i>	-3 699 400	2 250 200	10 100 000	8 650 800
<b>Alterszentren</b>				
<i>Alterswohnen mit Pflege</i>	-3 912 100	1 100 600	15 000 000	12 188 500
<b>Stadtpital Triemli</b>				
<i>Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)</i>	12 064 400	2 345 000	5 558 600	19 968 000
<b>Total Ordentliche Globalbudgetergänzungen</b>			30 658 600	
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)				

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Florian Utz (SP)

## Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Präsident Florian Utz (SP), Referent; Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Lisa Diggelmann (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP), Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 98 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

## Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsident Florian Utz (SP), Referent; Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Lisa Diggelmann (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP), Johann Widmer (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 104 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Terialberichte I/2022 der Organisationseinheiten mit Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Im Budget 2022 werden die mit dem Terialbericht I/2022 beantragten Globalbudget-Ergänzungen zusammenfassend wie folgt bewilligt:

Ordentliche Globalbudgetergänzungen pro Produktegruppe (Beträge in Franken)	BU 2022	Lohnmassnahmen 2022	Ordentliche GBE	BU 2022 inkl. Lohnmassnahmen und ordentliche GBE
<b>Pflegezentren</b>				
<i>Pflege, Betreuung, Hotellerie</i>	-3 699 400	2 250 200	10 100 000	8 650 800
<b>Alterszentren</b>				
<i>Alterswohnen mit Pflege</i>	-3 912 100	1 100 600	15 000 000	12 188 500
<b>Stadtpital Triemli</b>				
<i>Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)</i>	12 064 400	2 345 000	5 558 600	19 968 000
<b>Total Ordentliche Globalbudgetergänzungen</b>			30 658 600	
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)				

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. Juli 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

**406. 2022/197****Weisung vom 18.05.2022:**

**Liegenschaften Stadt Zürich, Tausch der städtischen Grundstücke an der Turbinenstrasse, Quartier Industrie, gegen die Liegenschaft Eugen-Huber-Strasse 61, 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24, Quartier Altstetten, Vertragsgenehmigung, Objektkredit, Nachtragskredit**

Antrag des Stadtrats

1. Der am 25. Januar 2021 beurkundete Tauschvertrag mit Nachtrag vom 2. Mai 2022 mit der Welti-Furrer Immobilien AG über
  - a) die Tauschabgabe von Kat.-Nrn. IQ7033 (neu Kat.-Nr. IQ7078), IQ7259 und IQ7032, Turbinen-/Pfungstweidstrasse, Quartier Industrie, zum Tauschpreis von Fr. 15 436 940.–,
  - b) den Tauscherwerb von Kat.-Nr. AL8149, Eugen-Huber-Strasse 61, 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24, Quartier Altstetten, zum Tauschpreis von Fr. 14 010 000.– von Liegenschaften Stadt Zürich, sowie
  - c) eine Tauschzahlung zugunsten der Stadt Zürich von Fr. 1 426 940.–
 wird genehmigt.
2. Für die Übertragung von Kat.-Nr. AL8149, Eugen-Huber-Strasse 61, 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24, Quartier Altstetten, vom Finanzvermögen von Liegenschaften Stadt Zürich ins Verwaltungsvermögen des Eigenwirtschaftsbetriebs Wohnen & Gewerbe wird ein Objektkredit von Fr. 14 010 000.– bewilligt.
3. Unter Ausschluss des Referendums:
  - a) Für den Tauscherwerb von Kat.-Nr. AL8149, Eugen-Huber-Strasse 61, 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24, Quartier Altstetten, ins Finanzvermögen von Liegenschaften Stadt Zürich wird ein Nachtragskredit von Fr. 14 010 000.– bewilligt.
  - b) Für die Übertragung von Kat.-Nr. AL8149, Eugen-Huber-Strasse 61, 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24, Quartier Altstetten, vom Finanzvermögen von Liegenschaften Stadt Zürich ins Verwaltungsvermögen des Eigenwirtschaftsbetriebs Wohnen & Gewerbe wird ein Nachtragskredit von Fr. 14 010 000.– bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Hans Dellenbach (FDP)

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Die Weisung GR Nr. 2022/197 wird an den Stadtrat zurückgewiesen mit dem Auftrag, mit der Welti-Furrer AG eine Anpassung des bestehenden Tausch- und Kaufvertrags auszuhandeln. Diese soll eine dauerhafte Sicherung von mindestens 1333 m<sup>2</sup> Gesamt-nettowohnfläche an preisgünstigem Wohnraum (i. S. v. § 49 lit. b PBG) im Neubau der



Welti-Furrer AG an der Pfingstweidstrasse sowie – wie geplant – den Erwerb der Parzelle AL8149 an der Eugen-Huber-Strasse/Stampfenbrunnenstrasse in Altstetten beinhalten.

Mehrheit: Hans Dellenbach (FDP), Referent; Präsident Luca Maggi (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Martin Busekros (Grüne), Anthony Goldstein (FDP), Martin Götzl (SVP), Serap Kahriman (GLP), Christian Traber (Die Mitte)  
 Minderheit: Patrik Maillard (AL), Referent; Judith Boppart (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Christina Horisberger (SP) i. V. von Ivo Bieri (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 67 gegen 47 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Der am 25. Januar 2021 beurkundete Tauschvertrag mit Nachtrag vom 2. Mai 2022 mit der Welti-Furrer Immobilien AG über

a) die Tauschabgabe von Kat.-Nrn. IQ7033 (neu Kat.-Nr. IQ7078), ~~IQ2759~~~~IQ7259~~ und IQ7032, Turbinen-/Pfingstweidstrasse, Quartier Industrie, zum Tauschpreis von Fr. 15 436 940.–,  
 [...]

wird genehmigt.

Zustimmung: Hans Dellenbach (FDP), Referent; Präsident Luca Maggi (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Judith Boppart (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Martin Götzl (SVP), Christina Horisberger (SP) i. V. von Ivo Bieri (SP), Serap Kahriman (GLP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD stillschweigend zu.

#### Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Hans Dellenbach (FDP), Referent; Präsident Luca Maggi (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Anthony Goldstein (FDP), Martin Götzl (SVP), Serap Kahriman (GLP), Christian Traber (Die Mitte)  
 Minderheit: Patrik Maillard (AL), Referent; Judith Boppart (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Christina Horisberger (SP) i. V. von Ivo Bieri (SP)  
 Enthaltung: Martin Busekros (Grüne)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 66 gegen 46 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

## Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Hans Dellenbach (FDP), Referent; Präsident Luca Maggi (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Anthony Goldstein (FDP), Martin Götzl (SVP), Serap Kahriman (GLP), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit:	Patrik Maillard (AL), Referent; Judith Boppart (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Christina Horisberger (SP) i. V. von Ivo Bieri (SP)
Enthaltung:	Martin Busekros (Grüne)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 67 gegen 47 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

1. Der am 25. Januar 2021 beurkundete Tauschvertrag mit Nachtrag vom 2. Mai 2022 mit der Welti-Furrer Immobilien AG über
  - a. die Tauschabgabe von Kat.-Nrn. IQ7033 (neu Kat.-Nr. IQ7078), IQ2759 und IQ7032, Turbinen-/Pfungstweidstrasse, Quartier Industrie, zum Tauschpreis von Fr. 15 436 940.–,
  - b. den Tauscherwerb von Kat.-Nr. AL8149, Eugen-Huber-Strasse 61, 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24, Quartier Altstetten, zum Tauschpreis von Fr. 14 010 000.– von Liegenschaften Stadt Zürich, sowie
  - c. eine Tauschzahlung zugunsten der Stadt Zürich von Fr. 1 426 940.–
 wird genehmigt.
2. Für die Übertragung von Kat.-Nr. AL8149, Eugen-Huber-Strasse 61, 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24, Quartier Altstetten, vom Finanzvermögen von Liegenschaften Stadt Zürich ins Verwaltungsvermögen des Eigenwirtschaftsbetriebs Wohnen & Gewerbe wird ein Objektkredit von Fr. 14 010 000.– bewilligt.
3. Unter Ausschluss des Referendums:
  - a. Für den Tauscherwerb von Kat.-Nr. AL8149, Eugen-Huber-Strasse 61, 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24, Quartier Altstetten, ins Finanzvermögen von Liegenschaften Stadt Zürich wird ein Nachtragskredit von Fr. 14 010 000.– bewilligt.
  - b. Für die Übertragung von Kat.-Nr. AL8149, Eugen-Huber-Strasse 61, 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24, Quartier Altstetten, vom Finanzvermögen von Liegenschaften Stadt Zürich ins Verwaltungsvermögen des Eigenwirtschaftsbetriebs Wohnen & Gewerbe wird ein Nachtragskredit von Fr. 14 010 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 20. Juli 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 19. September 2022)

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

**407. 2022/338**  
**Motion von Julia Hofstetter (Grüne) und Barbara Wiesmann (SP) vom 13.07.2022:**  
**Realisierung von CO<sub>2</sub>-Reduktionen durch eine internationale Klimafinanzierung im**  
**Umfang von 10 Prozent des jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstosses der Stadt Zürich**

Von Julia Hofstetter (Grüne) und Barbara Wiesmann (SP) ist am 13. Juli 2022 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, die sicherstellt, dass die Stadt Zürich durch eine internationale Klimafinanzierung CO<sub>2</sub>-Reduktionen realisiert, welche 10% des jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstosses der Stadt Zürich entsprechen (direkter und indirekter Ausstoss). Das geforderte Klimaschutzprojekt soll in einem Land umgesetzt werden, dem weniger finanzielle Möglichkeiten zum Klimaschutz zur Verfügung stehen und das besonders unter der Klimakrise leidet. Das Klimaschutzprojekt soll neben der messbaren Reduktion von CO<sub>2</sub> gleichzeitig zu einer Verbesserung der sozialen Belange der lokalen Bevölkerung und gut für die Umwelt insbesondere der Biodiversität sein. Das geforderte Klimaschutzprojekt soll zu den Zielen nachhaltiger Entwicklung (SDGs) der UN beitragen. Die durch dieses Klimaschutzprojekt reduzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen dürfen den Netto-Null-Zielen der Stadt Zürich nicht angerechnet werden. Diese internationale Klimafinanzierung ist ausserdem kein Ersatz bestehender Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Sie ergänzt diese und ist zusätzlich.

Begründung:

Der grösste Teil des Zürcher Klima-Fussabdrucks entsteht durch «graue Emissionen» im Ausland. In einer Welt, die von struktureller Ungleichheit zwischen Hauptverursacher:innen und Hauptbetroffenen des globalen Klimawandels geprägt ist, ist Klimaschutz eine Frage der Gerechtigkeit. Die Netto-Null-Politik der Stadt Zürich muss sich deshalb diesen globalen und gesellschaftlichen Ungleichheiten stellen. 75 Prozent der verursachten Treibhausgasemissionen entstehen bei der Produktion von Gütern ausserhalb der Stadt Zürich, die durch die Stadtzürcher Bevölkerung konsumiert werden (indirekte Emissionen). Ein grosser Teil unserer Produkte wird in weniger privilegierten Ländern erstellt. Wir profitieren damit von diesen billigen Produkten, viele Produktionsländer können sich den Klimaschutz nicht leisten. Zürich soll nach dem Verursacherprinzip seiner Verantwortung nachkommen und eine finanzschwache, klimaexponierte Region mit einer internationalen Klimafinanzierung unterstützen.

Mitteilung an den Stadtrat

**408. 2022/339**  
**Motion von Sebastian Vogel (FDP), Ronny Siev (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden**  
**vom 13.07.2022:**  
**Entlastung der Bucheggstrasse zwischen Bucheggplatz und Wehntalerstrasse**  
**vom Durchgangsverkehr durch eine Untertunnelung**

Von Sebastian Vogel (FDP), Ronny Siev (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 13. Juli 2022 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung darüber zu erarbeiten, wie die Bucheggstrasse zwischen Bucheggplatz und Wehntalerstrasse – oder auch weiter bis zum Milchbuck oder zum Autobahnanschluss beim Tierspital – durch eine Untertunnelung vom Durchgangsverkehr entlastet werden kann. Die bestehende vierspurige Verkehrsführung im Raum Bucheggplatz soll mit der Untertunnelung massgeblich reduziert werden.

Begründung:

Die Bucheggstrasse als oberirdische Schnellstrasse und der Bucheggplatz als oberirdischer Verkehrsknotenpunkt dürfen als Schandfleck des Quartier Unterstrass bezeichnet werden. Dass in diesem Zusammenhang der Grünraum Bucheggpark vergrössert und an die ÖV-Station Bucheggplatz angeschlossen werden

kann, wäre ein positiver Nebeneffekt. Mit dem Tunnel könnte der Bucheggplatz direkt an das GZ Buchegg und den Bucheggpark angeschlossen werden kann, ohne die vierspurige Strasse dazwischen.

Mitteilung an den Stadtrat

**409. 2022/340**  
**Postulat von Anna Graff (SP), Selina Frey (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 13.07.2022:**  
**Entwicklung und Stärkung niederschwelliger Angebote in den Quartieren im Bereich Lastentransporte**

Von Anna Graff (SP), Selina Frey (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden ist am 13. Juli 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie man in den Quartieren niederschwellige Angebote im Bereich Lastentransport (z.B. mittels Sharingangebot von Cargovelos und Veloanhängern sowie Mietoptionen nicht ausgelasteter städtischer Elektrofahrzeuge) entwickeln oder stärken kann. Geprüft werden soll dabei insbesondere, ob die Stadt selber ein Sharing-Angebot entwickeln soll oder ob sie private Angebote – seien es neue oder bestehende – so fördern kann, dass diese stadtweit und möglichst flächendeckend zur Verfügung stehen. Ebenfalls soll geprüft werden, ob das geschaffene bzw. unterstützte Angebot in bestehende Apps (wie etwa ZüriMobil) integriert werden kann.

Begründung:

Um die städtischen Klimaziele zu erreichen, müssen in Zürich weniger Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr zurückgelegt werden. Zu den Hauptgründen für ein Zurückgreifen auf den MIV innerhalb der Stadtquartiere zählen aktuell – insbesondere in steil gelegenen Quartieren – Gütertransporte. Die Stadt soll daher ein niederschwelliges Angebot schaffen, welches zum einen Personen an alternative ökologische Mobilitätsmittel heranführt und zum anderen am Ursprung des allfälligen Bedarfsaufkommen für ein Auto ansetzt.

Für grössere Gelegenheitstransporte kann ein Verleih der städtischen Elektroflotte angedacht werden, wenn bei dieser freie Kapazität besteht. Für kleinere, gelegentliche Transporte stellen Cargobikes eine ökologischere Alternative dar, die sich wachsender Beliebtheit erfreut. Viele Zürcher:innen brauchen ein solches Velo jedoch nicht im Alltag, sondern nur gelegentlich, etwa für grössere Einkäufe. Zudem sind Cargo-Velos relativ teuer und haben einen erheblichen Platzbedarf. Auch hier bieten sich Sharing-Angebote daher an.

Bei einem solchen Sharing-Angebot ist sowohl denkbar, dass die Stadt es selbst betreibt – z.B. über den städtischen Veloverleihbetrieb – wie auch, dass sie ein bestehendes – z.B. carvelo2go – oder ein neues privates Angebot unterstützt. Möglich erscheint auch eine Prämie für Vermieter:innen, welche ihren Mietern ein Cargo-Velo zur Verfügung stellen. Geprüft werden soll jeweils auch, inwiefern Veloanhänger in die Cargo-Velo-Sharingangebote mitgedacht werden können. Entscheidend für das Sharing-Angebot ist, dass es – anders als derzeit noch carvelo2go – flächendeckend und niederschwellig möglichst allen Zürcher:innen in der Nähe des Wohnortes und in der Nähe von Lastenquellen (z.B. bei SalüBoxen) zur Verfügung steht. Schliesslich werden Sharing-Angebote für Transportmittel erfahrungsgemäss nur dann genutzt, wenn sie in der näheren Umgebung zur Verfügung stehen. Die Inbetriebnahme neuer SalüBoxen im Herbst 2022 und das Auslaufen des Vertrags mit «PubliBike» im November 2023 bieten Anlass, Möglichkeiten für Sharing-Angebote im Bereich Lastentransport zu prüfen.

Wichtig für eine breite Etablierung sind die Bekanntheit und die Benutzerfreundlichkeit des Angebots. Beides liesse sich erhöhen, indem die Cargo-(E-)Bikes, Veloanhänger und Elektrofahrzeuge direkt über bestehende und weit verbreitete Apps wie etwa jene ZüriMobil gebucht werden können.

Mitteilung an den Stadtrat

**410. 2022/341**  
**Postulat von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Selina Frey (GLP) vom 13.07.2022:**  
**Beschränkung der Höhe des neuen Seerestaurants auf die Gebäudehöhe des zu ersetzenden Kiosks**

Von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Selina Frey (GLP) ist am 13. Juli 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das neue Seerestaurant die Gebäudehöhe des zu ersetzenden Kiosk LSZ nicht übersteigt.

Begründung:

Die «Volksinitiative Seerestaurant» begründet ihr begehren u.a. damit, dass Zürich kein Restaurant am See hat mit freiem Blick auf das einmalige Alpenpanorama. In der Kommissionsarbeit zur Weisung wurde deutlich, dass einige Gründe dafür sprechen, den bestehenden Kiosk LSZ in der Verlängerung zur Bahnhofstrasse zu ersetzen und mit einem Restaurant zu ergänzen. Die bestehenden Angebote sollen ebenfalls Platz finden.

Damit Spaziergänger:innen weiterhin die Aussicht auf das Alpenpanorama geniessen können und diese in Zukunft nicht durch einen zweistöckigen Neubau beeinträchtigt wird, sollte in der Machbarkeitsstudie darauf geachtet werden, dass die Höhe sich am bestehenden Kiosk LSZ orientiert. Nötigenfalls ist eine Reduktion des in der Weisung aufgeführten Raumprogramms in Erwägung zu ziehen.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 411. 2022/342

##### **Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 13.07.2022: Unbürokratische und schnelle Rückkehrhilfe für Geflüchtete aus der Ukraine**

Von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) ist am 13. Juli 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich unbürokratisch und schnell an ukrainische Flüchtlinge, die definitiv in die Heimat zurückkehren wollen, eine Rückkehrhilfe zahlen kann.

Die Rückkehrhilfe soll maximal 1'000 Franken für Erwachsene (für Kinder die Hälfte) und pro Familie maximal 4'000 Franken betragen.

Begründung:

Vor wenigen Tagen war der Ernstunterzeichner dieses Postulat an einem informellen Austausch mit ukrainischen Flüchtlingen. Es waren fast nur Frauen und Jugendliche anwesend, denn die ukrainischen Männer im wehrfähigen Alter müssen im Land bleiben und kämpfen.

Eine Frau erzählte verzweifelt, dass sie in die Heimat zurückkehren will, dafür aber kein Geld hat. Seitens der Stadt gibt es aktuell keine Unterstützung. Und der kantonale Prozess ist den ukrainischen Flüchtlingen offenbar nicht bekannt und zudem umständlich.

Ukrainische Staatsangehörige mit Status S, die definitiv in die Ukraine zurückkehren wollen, können sich bei der kantonalen Rückkehrberatungsstelle (RKB) des Kantons melden. Die Rückkehrberatungsstelle kann beim Staatssekretariat für Migration (SEM) ein Gesuch für eine allfällige Rückkehrunterstützung stellen.

Ob Hilfe geleistet wird, ist nicht sicher. Zudem wollen manche Flüchtlinge umgehend zurück. Sie wollen in ihrer Heimat helfen. Zur Hilfe vor Ort hat die SVP bereits den Vorstoss 2022/128 eingereicht.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 412. 2022/343

##### **Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) vom 13.07.2022: Kauf von gebrauchten Krankenwagen und Lieferung in die Ukraine über Entwick- lungsorganisationen**

Von Samuel Balsiger (SVP) und Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) ist am 13. Juli 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er möglichst viele gebrauchte Krankenwagen kaufen und über Entwicklungsorganisationen an die ukrainische Grenze liefern lassen kann.

Dafür soll er das Budget ausschöpfen, welches durch den angenommenen Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Ein Prozent gegen die globale Armut (1%-Initiative)» im laufenden Budgetjahr aktuell noch vorhanden ist. Die Neutralität der Schweiz ist dabei gewährleistet.

Begründung:

Vor wenigen Tagen war der Ernstunterzeichner dieses Postulat an einem informellen Austausch mit ukrainischen Flüchtlingen. Es waren fast nur Frauen und Jugendliche anwesend, denn die ukrainischen Männer im wehrfähigen Alter müssen im Land bleiben und kämpfen.

Die russische Artillerie macht auch in der Region Saporizhja mit äusserster Gewalt alles nieder, damit die Infanterie die in Schutt und Asche gebombten Dörfer und Städte einnehmen kann.

Am informellen Austausch bat eine ukrainische Frau eindringlich und verzweifelt um Hilfe. Um Menschenleben retten zu können, braucht es in der Region Saporizhja dringend Krankenwagen. Per E-Mail schreibt sie dem Erstunterzeichner:

«Die Krankenwagen fehlen in den Kriegsgebieten schmerzlich. Jedes Auto, das in die Ukraine geschickt wird, kann Dutzende von Menschenleben retten. Wenn Sie die Möglichkeit haben, Kontakte von Menschen, die uns dabei helfen können, wir warten auf Sie!»

Betreffend dem angenommenen Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Ein Prozent gegen die globale Armut (1%-Initiative)» schreibt der Stadtrat:

«Die Stadt soll demnach jährlich mindestens 0,3 und maximal 1 Steuerprozent dafür ausgeben. 1 Steuerprozent berechnet sich aus dem Steuerertrag der natürlichen und juristischen Personen pro Steuerperiode, der durch den in dieser Steuerperiode geltenden Steuerfuss geteilt wird. Dies entspricht aktuell einem jährlichen Betrag von rund 5 bis 18 Millionen Franken.»

Mit diesem bereitgestellten Betrag sollen möglichst viele gebrauchte Krankenwagen in der Schweiz günstig aufgekauft und über Entwicklungsorganisationen an die ukrainische Grenze geliefert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 413. 2022/344

#### **Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 13.07.2022: Unterstützung der von ukrainischen Geflüchteten betriebenen Schule «Mriya» bis zum Ende des russischen Angriffskriegs**

Von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) ist am 13. Juli 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die von ukrainischen Flüchtlingen ehrenamtlich betriebene Schule «Mriya» in Zürich mit einem Beitrag einmalig oder wiederkehrend bis zum Ende des russischen Angriffskrieges unterstützen kann.

Die Internetadresse der Schule lautet: [www.mrija.schule](http://www.mrija.schule)

Begründung:

Vor wenigen Tagen war der Ernstunterzeichner dieses Postulat an einem informellen Austausch mit ukrainischen Flüchtlingen. Es waren fast nur Frauen und Jugendliche abwesend, denn die ukrainischen Männer im wehrfähigen Alter müssen im Land bleiben und kämpfen.

Eine Frau sendete dem Erstunterzeichner dieses Postulates nach dem informellen Treffen folgende E-Mail: «Die Schule wird nicht nur von vielen ukrainischen Kindern in Zürich aber auch aus anderen Städten des Kantons besucht. Diese Schule beschäftigt qualifizierte Fachkräfte, die Kinder dazu anregen, zu lernen und neues Wissen zu erwerben.

Darüber hinaus verfügt die Schule über eine Bibliothek mit ukrainischer Literatur. Bücher wurden auch mit freiwilligen Mitteln gekauft. Meine Kinder lesen sie gerne. Helfen Sie bitte unseren Kindern, ihre Heimatkultur und Sprache zu pflegen und fördern damit Ihre Integration. Vielen Dank im Voraus für jede Hilfe, die dieser Schule gegeben wird.»

Mitteilung an den Stadtrat

**414. 2022/345**  
**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 13.07.2022:**  
**Verhinderung von Mottowoche mit dem Thema «Geschlechtertausch» an den Volksschulen**

Von Samuel Balsiger (SVP) und Martin Götzl (SVP) ist am 13. Juli 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er dafür sorgen kann, dass an Stadtzürcher Volksschulen nie mehr eine Mottowoche mit dem Thema «Geschlechtertausch» stattfindet.

Begründung:

«Die Mottowoche an einer Stadtzürcher Schule sorgt für Kritik. In einer Primarschule in der Stadt Zürich fand letzte Woche eine Mottowoche statt. Das Thema: Geschlechtertausch. Dabei verkleideten sich an einem Tag die Mädchen als Buben und umgekehrt. Laut einer Mutter folgte an einem weiteren Tag das Motto «Tussis und coole Jungs», deckt 20min.ch den Gender-Gaga-Skandal auf.

Die linke Indoktrinierung der Schulkinder ist entweder bereits weit fortgeschritten oder die Verantwortlichen versuchen nun, die Schuld auf die Kinder abzuschieben. Denn Gabriela Rothenfluh (SP) als Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg behauptet:

«Es war der Wunsch der Kinder, dass sie jeden Tag passend zu einem Motto verkleidet zur Schule kommen können.»

Würde die Aussage von Gabriela Rothenfluh (SP) korrekt sein, so hätten die Kinder die seit Urzeiten üblichen Geschlechtsformen von Mann und Frau eigenständig über Bord geworfen. Diese Aussage ist wissenschaftlich nicht nachvollziehbar.

Das Forschungsinstitut Sotomo hat im Dezember 2021 die Studie «Geschlecht und Identität» unter Mitwirkung des angesehenen Politologen Michael Hermann herausgegeben. Darin steht:

«Die Ergebnisse der durch Sotomo umgesetzten Studie sind repräsentativ für die sprachintegrierte Bevölkerung der Deutschschweiz, der französisch- und der italienischsprachigen Schweiz. [...]

99,6 Prozent der Befragten bezeichnen sich entweder als Frau oder als Mann. Nur 0,4 Prozent ordnen sich nicht ins herkömmliche binäre Schema ein und bezeichnen sich explizit als nicht-binär.»

Wenn also nur 0,4 Prozent der Gesamtbevölkerung sich als nicht-binär empfinden, warum sollen dann Schulkinder die seit Urzeiten üblichen Geschlechtsformen von Mann und Frau eigenständig über Bord werfen? Da dies wissenschaftlich nicht nachvollziehbar ist, muss etwas anderes dahinterstecken. Die repräsentative Studie hält auch fest:

«Der Genderstern ist zu einem Symbol für einen Kulturkampf um Sprache und Identität geworden.»

Der gesamte linke Gender-Gaga ist ein Kulturkampf! Wird dieser linke Kulturkampf unter Gabriela Rothenfluh (SP) als Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg nun auch in die Schule getragen? In einem ähnlichen Zusammenhang hat die SVP die Vorstösse 2022/272, 2022/277 und 2022/326 eingereicht.

Mitteilung an den Stadtrat

**415. 2022/346**  
**Postulat von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 13.07.2022:**  
**Städtische Verpflegungsbetriebe, ausschliessliches Angebot von regionalen Lebensmitteln**

Von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) ist am 13. Juli 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in städtischen Verpflegungsbetrieben nur noch regionale Lebensmittel, die in der Schweiz produziert wurden, angeboten werden.

Begründung:

Die Stadtbevölkerung hat das Netto Null-Ziel bis 2040 mit rund 75 Prozent in der Volksabstimmung angenommen. Es ist bekannt, dass der Verkehr und die Ernährung einen hohen Anteil am CO<sub>2</sub>-Ausstoss haben.

Durch den Wegfall von importierten Lebensmitteln können Millionen von gefahrenen Kilometern reduziert und damit der CO<sub>2</sub>-Ausstoss vermindert werden. Weitere positive Effekte sind die Entlastung vom Verkehr

und damit auch die Lärmbelastung. Lebensmittel, ob biologisch, nach IP-Richtlinien oder konventionell in der Schweiz produziert, erfüllen höchste qualitative Anforderungen, weil sie unter den weltweit strengsten Pflanzenschutz- und Tierschutzgesetzen produziert wurden.

Die Einhaltung von Vorschriften bei der Produktion im eigenen Land können wir kontrollieren, was bei der Importware nicht möglich ist. Ebenfalls können wir die gesetzlichen Vorschriften im Inland jederzeit dem aktuellen Zeitgeist anpassen. Wenn es dem Stadtrat und der Stadtbevölkerung wirklich ernst ist mit der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses, führt kein Weg daran vorbei, in städtischen Verpflegungsbetrieben nur noch einheimisch produzierte Lebensmittel anzubieten.

Mitteilung an den Stadtrat

**416. 2022/347**  
**Postulat von Roger Bartholdi (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 13.07.2022:**  
**Extensive Bewirtschaftung wenig genutzter Rasenflächen und Bachläufen**

Von Roger Bartholdi (SVP) und Walter Anken (SVP) ist am 13. Juli 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein Teil der bestehenden Rasenflächen in der Stadt Zürich, die kaum genutzt werden (weder für den Sport noch intensiv genutzte Parks), künftig extensiver bewirtschaftet werden, damit auf natürliche Art und Weise mehr Blumenwiesen, Sträucher und Bäume entstehen, welche Nahrung und Schutz für verschiedenste Tierarten bilden. Auch Bachläufe sollen nicht vor Ende Juli gemäht werden, damit die Pflanzen versamen können und so die Biodiversität zusätzlich gefördert werden kann.

Begründung:

In der Stadt existieren viele Intensivwiesen, die nur aus wenigen Pflanzenarten bestehen. Der Rasen dient zum Teil auch als Repräsentationsgrün. Die Rasen werden häufig gemäht und müssen mit beträchtlichem Aufwand und Kosten bewirtschaftet werden. Auch entlang von Bächen werden oft Gras und Gebüsch niedergemäht und damit geht der grosse Nutzen für die Pflanzen- und Tierwelt verloren.

Von natürlichen Wiesen oder Sträucher profitieren zahlreiche Lebewesen wie Vögel, Säugetieren, Reptilien, Schmetterlinge, Wildbienen, Schnecken, Libellen etc. Die Menschen profitieren von farbigen Wiesen und Sträuchern. Die Kinder haben mehr Möglichkeiten zum Spielen (sich verstecken etc.), zudem tragen Wiesen und Sträucher zur Hitzeminderung bei, auch der Lärm beziehungsweise der Schall werden leicht gedämpft und damit ein sinnvoller Beitrag für Umwelt geleistet.

Gerade in der heutigen Zeit muss ein Umdenken stattfinden und mehr auf Nachhaltigkeit und Biodiversität gesetzt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

**417. 2022/348**  
**Interpellation von Flurin Capaul (FDP) und Selina Frey (GLP) vom 13.07.2022:**  
**Entwicklung von IT-Applikationen im Rahmen der Digitalisierung, Zunahme der Applikationen pro Jahr und Departement, Kriterien für eine Betrachtung der Wirtschaftlichkeit und Validierung der Vorteile und Einsparungen**

Von Flurin Capaul (FDP) und Selina Frey (GLP) ist am 13. Juli 2022 folgende Interpellation eingereicht worden:

Unter dem Begriff der Digitalisierung, werden viele neue IT-Applikationen erstellt. Alleine im Hochbaudepartement stiegen die Anzahl der Fachapplikationen um 30% in den letzten beiden Jahren (siehe Beratung 2022/117 Geschäftsbericht 2021). Jede neue Applikation generiert in etwas das Zwei- bis Dreifache an Folgekosten über ihren Lebenszyklus.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieviele IT-Applikationen gibt es in der Stadt Zürich und wie gross ist die Zunahme pro Jahr (über die vergangenen zwei Jahre)? Bitte pro Departement angeben.



2. Ist die Applikationslandschaft der Stadt Zürich und/oder der einzelnen Departemente dokumentiert (eine Übersicht aller Applikationen)? Wenn ja, für welche und wo kann die eingesehen werden? Werden Applikationen nach Architekturdomänen klassifiziert? Wenn ja, welche?
3. Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit eine Betrachtung der Wirtschaftlichkeit (Business Case) einer neuen Applikation durchgeführt wird? Welche Elemente muss ein Business Case in der Stadt Zürich beinhalten? Wann kann darauf verzichtet werden? Wie ist die Situation bei Ersatzbeschaffungen (z.B. Upgrade einer Applikation)?
4. Wer prüft den eingereichten Business Case einer Applikation? Wie werden die erhofften Vorteile / Einsparungen / ... eines Business Case nach der Einführung validiert?
5. Werden die budgetrelevanten Elemente eines Business Cases in den folgenden Budgets berücksichtigt? Falls ja, wie? Falls nein, wieso nicht?

#### Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Motionen, die acht Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

#### 418. 2022/349

##### **Schriftliche Anfrage von Luca Maggi (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 13.07.2022:**

##### **Nutzungen und Veranstaltungen in der Swiss Life Arena und im Letzigrund, Konkurrenzsituation zum Hallenstadion und Auswirkungen auf den Betrieb der ZSC Lions sowie Massnahmen hinsichtlich der Verfügbarkeitsprobleme des FC Zürich im Letzigrund**

Von Luca Maggi (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) ist am 13. Juli 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Herbst 2022 wird die neue Heimstätte der ZSC Lions, die Swiss Life Arena, eröffnet. Die Arena soll in erster Linie Spielstätte für nationale und internationale Eishockeyspiele der ZSC Lions sowie des internationalen und nationalen Eishockey-Verbands sein und sie ist die Trainingsstätte im Bereich Spitzen- und Nachwuchssport für die ZSC Lions (Weisung 2015/283, S. 8). Grundsätzlich werden gemäss Weisung zwei Betriebsformen innerhalb der Eishockey- und Sportarena unterschieden: (1) der Veranstaltungs- und (2) der Normalbetrieb. Als Veranstaltungsbetrieb gelten sämtliche Eishockeyspiele der Nationalliga A der ZSC Lions (etwa 30 bis 35 Spiele pro Jahr), des Schweizer Cups (wurde wieder abgeschafft) und der Champions Hockey League sowie die Nutzung der Haupthalle im Rahmen von Sportveranstaltungen (etwa 40 Eventtage pro Jahr). Darüber hinaus finden gelegentlich weitere Veranstaltungen wie beispielsweise Generalversammlungen von Aktionär:innen statt. Genutzt wird die Eishockey- und Sportarena im Normalbetrieb als Trainingsstätte, als administrativer Standort der ZSC Lions und für weitere sportnahe Dienstleistungen. Das Restaurant steht der Öffentlichkeit zur Verfügung. Das Gastronomiekonzept dieses Restaurants soll die Quartierbewohnerinnen und -bewohner sowie Werk tätige ansprechen und einfache Speisen und Getränke zu erschwinglichen Preisen anbieten (S. 9). Im Abstimmungskampf für die Swiss Life Arena wurde in erster Linie mit Verfügbarkeitsproblemen für den ZSC im Hallenstadion argumentiert.

Verfügbarkeitsprobleme kennt auch der FC Zürich im Stadion Letzigrund. So können in der Saison 2022/23 aufgrund der aktuellen vertraglichen Vereinbarungen im schlechtesten Fall mehrere Europacupspiele nicht im Letzigrund stattfinden. Der Gemeinderat hat den Stadtrat mit Postulat 2022/185 aufgefordert zu prüfen, wie er dieses Problem beheben kann.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Am 27. Mai 2022 erhielt die Schweiz den Zuschlag für die Durchführung der Eishockey WM 2026. Die Spiele in Zürich werden in der Swiss Life Arena aufgetragen. Der Zuschlag erfolgte, nachdem die Eishockey WM 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt werden musste. Diese Spiele hätten im Hallenstadion stattgefunden. Im November 2022 findet die Unihockey WM ebenfalls in der Swiss Life Arena statt. Wie stellt sich der Stadtrat zum Fakt, dass die Swiss Life Arena mit externen Sportveranstaltungen in direkter Konkurrenz zum Hallenstadion steht? Ist künftig davon auszugehen, dass grosse Hallensportveranstaltungen grundsätzlich in der Swiss Life Arena stattfinden werden? Bitte um Begründung der Antwort.

2. Welche der in der Weisung 2015/283 (S. 8/9) genannten Nutzungen im Veranstaltungs- und Normalbetrieb müssen aufgrund der Durchführung der Unihockey WM 2022 sowie der Eishockey WM 2026 verschoben resp. umgesiedelt werden? Wohin werden die entsprechenden Nutzungen umgesiedelt? Werden aufgrund allfälliger Umsiedlungen andere Nutzungen eingeschränkt? Bitte um Auflistung nach Turnier (Unihockey WM, Eishockey WM), Nutzungen (Spiele im ZSC Profibetrieb, Spiele im ZSC Junior:innen-Betrieb, Trainingseinheiten und administrative Arbeiten), Umsiedlungen und Nutzungseinschränkungen.
3. Werden für die Unihockey WM 2022 oder die Eishockey WM 2026 umliegende öffentliche Flächen genutzt (z.B. angrenzender öffentlicher Raum oder angrenzende Fussballplätze)? Wenn ja, welche? Wie lange ist die Nutzung dieser Orte eingeschränkt? Wer ist von der Einschränkung wie lange betroffen?
4. Die Swiss Life Arena stand auch als möglicher Spielort für die Handball WM 2026 oder 2028 zur Diskussion (die Schweiz erhielt jedoch den Zuschlag nicht). Die Handball WM findet jeweils im Januar und Februar und damit mitten in der Eishockeysaison statt. Wie wäre im Falle eines Zuschlags für die Schweiz und den Standort Zürich (Swiss Life Arena) sichergestellt gewesen, dass die Teams des ZSC nicht erneut in einen Hallenengpass geraten wären? Wo hätten die Teams des ZSC in dieser Zeit ihre Heimspiele und Trainings ausgetragen? Wurde die Stadt in diese Pläne involviert?
5. Wie wird sichergestellt, dass in der Swiss Life Arena sämtliche Spiele und Trainings der in Weisung 2015/283 genannten Mannschaften bzw. Veranstaltungen stattfinden können und keine Beeinträchtigung durch Drittanlässe stattfinden?
6. Gibt es in Bezug auf bereits geplante Drittanlässe irgendwelche Vereinbarungen/ Zusicherungen der Stadt, welche Ausweichmöglichkeiten für den ZSC beinhalten?
7. Wie stellt sich der Stadtrat zum Standpunkt, dass die Swiss Life Arena in erster Linie Spiel- und Trainingsstätte der ZSC Lions sein soll und Drittanlässe nur ohne Einschränkungen dieser Nutzungen stattfinden dürfen? Gibt es hierzu irgendwelche Vereinbarungen?
8. Welche Massnahmen wurden vom Stadtrat aufgrund der Dringlichkeit in Bezug auf Postulat 2022/185 bereits geprüft? Welche Gespräche wurden mit dem Stadionmanagement und dem FCZ geführt? Was waren die Ergebnisse?
9. Kann der Stadtrat in Bezug auf den Letzigrund eine Vertragsanpassung für die Saison 2023/24 in Aussicht stellen, welche garantiert, dass künftig sämtliche in Postulat 2022/185 erwähnten Europacupspiele im Letzigrund stattfinden können?

#### Mitteilung an den Stadtrat

#### 419. 2022/350

#### **Schriftliche Anfrage von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 13.07.2022:**

#### **Fussball-Quartiervereine, Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur wie Fussballplätze und Garderoben**

Von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) ist am 13. Juli 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Mit dem Postulat 2022/253 möchte die SVP einen zusätzlichen Fussballplatz im Quartier Wollishofen erstellen lassen.

Denn auch Wollishofen ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Der FC Wollishofen hat eine lange Warteliste für Junioren, welche in Folge mangelndem Fussballplatz nicht betreut werden können. Fussballvereine leisten einen grossen Beitrag für die Integration von Kindern und Jugendlichen. Deshalb ist die Stadt hier in der Pflicht, genügend Infrastruktur zu schaffen.

Kurzum: Die SVP kümmert sich um die Integration von jungen Menschen durch die Bereitstellung von genügend Fussballfläche. Auch der FCZ als amtierender Schweizer Meister der Saison 2021/22 schreibt auf seiner Internetseite: «Fussball erleichtert die Integration».

Doch unverständlicherweise stellt die AL im Gemeinderat den Ablehnungsantrag zum Postulat 2022/253. Des Weiteren formuliert die radikal linke Partei eine Textänderung, die den Inhalt und Sinn des Postulates zunichte macht. Da die SVP die Textänderung der AL ablehnen muss, reicht die Schweizerische Volkspartei diese als vorliegende schriftliche Anfrage separat ein.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Frage:

1. AL: «Welchen zusätzlichen Bedarf an Infrastruktur (Fussballplätze und Garderoben) haben die Zürcher Fussball-Quartiervereine?» Denn gemäss den Bevölkerungsszenarien der Stadt Zürich werden bis

2040 bis zu 100'000 weitere Personen in den Lebens- und Wohnraum drängen. Günstiger Wohnraum, Grün- und Freifläche verschwindet überall. Fast alles wird durch die masslose Einwanderung zubetoniert.

Mitteilung an den Stadtrat

## **K e n n t n i s n a h m e n**

- 420. 2022/159**  
**SK SD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Alexander Brunner (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024**

Es wird gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 11. Juli 2022):

Patrik Brunner (FDP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

- 421. 2022/222**  
**Dringliche Schriftliche Anfrage von Luca Maggi (Grüne), Natascha Wey (SP) und 50 Mitunterzeichnenden vom 01.06.2022:**  
**Verwendung von Überwachungskameras von chinesischen Anbietern, Einsatz solcher Kameras in der Stadt, Bezugsquellen von Überwachungstechnologien, Abklärungen betreffend Cybersicherheit, Haltung zu den Menschenrechtsverletzungen mit den Technologien der Anbieter und künftiger Verzicht sowie Ausserbetriebnahme der beschafften Kameras**

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Schriftliche Anfrage (STRB 582 vom 29. Juni 2022).

- 422. 2022/133**  
**Schriftliche Anfrage von Nicolas Cavalli (GLP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 06.04.2022:**  
**Fehlende Krankentaggeldversicherung, Gründe für die fehlende Versicherung und damit verbundene Vor- und Nachteile, Einzelheiten zur Regelung der Lohnfortzahlung und Erwägungen zum Abschluss einer Versicherung sowie Volumen der ausbezahlten Taggelder durch die Unfallversicherung während der Pandemie**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 578 vom 29. Juni 2022).

- 423. 2022/146**  
**Schriftliche Anfrage von Yasmine Bourgeois (FDP) und Andreas Egli (FDP) vom 13.04.2022:**  
**Ordnungsbussen im Strassenverkehr, Entwicklung in den letzten fünf Jahren, Übersicht über die Geschwindigkeitsübertretungen, die nicht im Ordnungsbussenverfahren erledigt werden können und über die Ordnungsbussen, die gegen Fahrerinnen und Fahrer von Velos, E-Bikes und E-Trotinetts ausgesprochen wurden**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 579 vom 29. Juni 2022).

Nächste Sitzung: 13. Juli 2022, 21 Uhr.